

Rettet die Wirtschaft

«Gesundheit steht über allem», hört man jeden Tag im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Wer wollte hier widersprechen? Wir alle haben schon jedem Geburtstagskind «vor allem gute Gesundheit» gewünscht. Weil in all den guten Jahren, in denen Arbeitsplätze, Lohn und Verdienst für die meisten so selbstverständlich waren – denn die «Wirtschaft lief weltweit rund» –, war nur eine gute Gesundheit keine Selbstverständlichkeit. Und nun ist diese Gesundheit durch das Coronavirus bedroht. Und alles wird getan, um diese Gesundheit zu schützen.

So verordnet der Staat – immer mit dem guten Grund, die Gesundheit zu schützen – Verhaltensregeln, Laden-, Betriebs- und Restaurant-schliessungen, erlässt Reise- und Versammlungsverbote und vieles mehr. Man schwäche ja nur «die Wirtschaft», die Gesundheit gehe aber vor. Was ist denn diese Wirtschaft? Wir haben vergessen, wie wichtig die Wirtschaft ist. Es wirkt heldenhaft, hinzustehen und zu erklären, die Schulen und Betriebe seien im Namen der Gesundheit zu schliessen. Doch nun merkt man: Die Wirtschaft bringt Arbeit, Lohn und Einkommen. Sie garantiert Essen, Kleidung, Wohnung, ist Grundlage für die



Altersvorsorge, Steuern und vieles mehr. Schliesst man die Wirtschaft, fehlt das alles. Man verspricht Schadenersatz: 42 Milliarden – mehr als die halben Bundesausgaben eines Jahres. Die Gesundheit steht über allem, wirtschaftliche Interessen haben zurückzutreten. Doch man vergisst: Wer die Wirtschaft kaputt macht, zerstört die Lebensgrundlage. Die Wirtschaft in einem Tag zu zerstören, ist leicht. Sie wiederaufzubauen, dauert Monate und Jahre. Wer sie zerstört – auch im Namen der Gesundheit –, gilt weltweit als Held. Wo sind aber die Helden, die die Wirtschaft wieder aufbauen zur Sicherung der Lebensgrundlagen? Wer nur die Gesundheit schützt und die Wirtschaft zerstört, zerstört die Lebensgrundlage.

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher